

# Vogtländischer Anzeiger.

29. Stück.

Freitags den 17. July 1807.

Beiträge zur Charakteristik und Lebensgeschichte der drei letztern preussischen Regenten.

Als Friedrich II. im Jahr 1785 die letzte Revue in Schlessien hielt, ließ er den Minister Hoym kommen und sagte zu ihm: „Lebe er wohl, er steht mich nicht wieder.“ Hoym widersprach. Der König fuhr fort: „Lasse er es gut seyn; ich werde ihm sagen, wie es nach meinem Tode gehen wird: Es wird ein lustiges Leben bei Hofe werden. Mein Neffe wird den Schatz verschwenden, die Armee ausarten lassen. Die H\*\*\* werden regieren und der Staat wird zu Grunde gehen. Dann trete er auf und sag er dem Könige: Das geht nicht; der Schatz ist dem Land, nicht Ihnen; und wenn mein Neffe auffährt, dann sag' er ihm: ich habe es befohlen. Vielleicht hilft es; denn er hat kein böses Herz. Hört er!“ Hoym that nichts und würde auch nichts ausgerichtet haben; aber wie wahr hatte der alte Philosoph von Sanssouci gesehen.

Die zur Gräfin von Lichtenau emporgehobene Madame Riez schrieb aus Pyrmont an den König Friedrich Wilhelm II. „Ich habe

hier einen Mann gefunden, der meine ganze Neugierde erregt hat. Er ist bei Jahren; sein Aeußeres zeigt Würde, er spricht wenig, ist verschlossen und isolirt sich, macht sich aber dennoch durch sein frapantes Wesen Allen bemerkbar; sein feuriges Auge entdeckt nur zu sehr, was in ihm vorgeht, und die geringste Kleinigkeit entschlüpft nicht seinem tiefen Beobachtungsgeiste.“ Der König antwortete ihr: „Das ist einer von den geheimen Obern. Geh zu ihm und frag: „Ob ich mit Frankreich wieder Krieg anfangen solle oder nicht?“ Die Lichtenau antwortete: „Der Sonderling ist wieder abgereist.“ Aus Pisa schrieb sie dem König aber: „Ich habe meinen Sonderling wieder gefunden. Er hat mir gesagt: Melden Sie ihrem Herrn und König: er solle um Gotteswillen keinen Krieg mit Frankreich anfangen; in ihm läge der Untergang seines Hauses. Natürliches gleiches Interesse knüpfe beide Staaten an einander und nur der Unsinn könne das Band trennen.“ Der König befolgte diesen Rath und Bonaparte konnte ruhig den Sieg bis an die Thore von Wien tragen.

Der Tod desselben Königs war schrecklich.

Der